

# Karaokeabend in der Aufklärungslegion

Von JCZoldyck

## Kapitel 1:

Es war ein normaler Abend im Lager der Aufklärungslegion – zumindest solange, bis Erwin auf die Idee kam, sich einmal ausgiebig die Kante zu geben. Die letzte Mission außerhalb der Mauern lief zwar eher mäßig als gut, aber er wollte seine Kollegen den Frust wenigstens für eine Nacht vergessen lassen und gab für alle einen aus (außer für Hanji, sie war schon nüchtern kaum zu ertragen). Zuallererst nahm er Corporal Levi ins Visier, der auf einem kleinen Hocker stand und die oberen Regale von Staub befreite. Der Kommandant stellte sich direkt neben seinen Kollegen und griff lässig nach dem Staubwedel direkt vor seiner Nase, den Levi mit ausgestrecktem Arm über die staubigen Regalflächen schwang.

„Wenn du mir helfen willst, dann putz da vorn, wo ich noch nicht war.“

„Nichts da, heut gibt's frei.“

„Ich weiß, und jetzt gib mir den Staubwedel wieder, ich will den Tag ausgiebig nutzen. Erens Zimmer muss ich schließlich auch noch putzen. Allein schafft der unfähige Bengel das nicht.“

Erwin hielt einen silbernen Schlüssel, der eine der kleinen Kammern im Lager verschloss, in seiner Hand; zu Levis Unglück versteckte sich hinter der zugesperrten Tür die Putzkammer. Man könnte meinen, sein grimmiger Gesichtsausdruck wurde noch finsterner als zuvor, als er seinen Lieblingsschlüssel erkannte.

„Das ist nicht dein Ernst!“ Obwohl er innerlich brodelte, besaß er noch genug Fassung, nicht auszurasen.

„Jetzt beweg deinen Arsch endlich vom Hocker oder ich trage dich höchstpersönlich in den Gemeinschaftsraum.“

„Untersteh dich!“

Staubwedel und Schlüssel legte Erwin hoch auf einen der großen Schränke und als Levi ihm hinterherrannte und nach beidem greifen wollte, packte er ihn an der Hüfte und trug ihn aus dem Zimmer. So sehr er sich wand, Erwins Griff lockerte sich nicht, vielmehr fasste er noch fester zu, denn sein Partner ließ sich nicht kampflös abschleppen.

„Was ist denn hier los?“

Mit offenem Mund und verwirrten Blick stand Eren direkt vor den beiden und starrte auf den gekidnappten Levi.

„Willst du deinen Corporal mal singen hören?“, fragte der Kommandant grinsend.

„Wag es nicht, deine verschissene Karaokemaschine an mir auszuprobieren!“

„Ach komm, ich mach auch mit.“

Eren beobachtete immer noch wie hypnotisiert, wie Levi über Erwins Schulter hing und versuchte, herunterzukommen.

„Jäger!“, schrie er. „Jetzt hilf mir endlich oder du darfst dein Zimmer mit deiner Zahnbürste schrappen.“

„Tut mir leid, Corporal“, stotterte der Junge erschrocken. Zu mehr war er allerdings nicht fähig, denn Connie mischte sich jetzt in die Unterhaltung ein und schnitt Eren das Wort ab: „Heißt das, heut wird gefeiert? Ich ruf die anderen schnell zusammen.“

„Keine Sorge, wenn du das hier überstanden hast, kriegst du deinen Wischmopp und den anderen Kram wieder“, erklärte Erwin gelassen, als Levi wieder Boden unter den Füßen fasste. Wohl oder übel gab er sich geschlagen, denn die gesamte Legion versammelte sich mittlerweile im großen Gemeinschaftsraum und sparte vor allem nicht am Alkohol.